

Hessen Landesstelle	Wetzlar Ausschuss	RIN Kürzel	Nr. 16150075
Verf./Bearb./Hrsg.: Frascella Zuname		Christian Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kopetzki, Annette Übersetz. von (Name, Vorn.)	Italienisch Übersetz. aus Sprache
Bet empört sich Titel		ID: 161516150075	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-627-00212-1 ISBN	288 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	
Frankfurter Verlagsanstalt Verlag	Frankfurt/Main Ort	2015 Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Arbeitswelt Emanzipation Außenseiterin/Außenseiter	
Erstelldatum: 20.05.2016		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Bet, 17 Jahre, ist andauernd empört. Über Jungs, über Mädchen, über alle, die ihr Leben in seliger Ignoranz fristen und dabei auch noch Spaß haben. Dabei läuft doch so vieles schief auf der Welt! In der Familie fehlt es an allen Ecken und Enden, und dann wird auch noch ihre Mutter arbeitslos! Jetzt reicht es, jetzt organisiert sie mit einem Jungen, der nicht so hohl wie die anderen ist, einen Streik. Aber statt sich zum Guten zu wenden, verschlimmert sich die Geschichte noch einmal.

Beurteilungstext
 Dieses Buch ist kein Mädchenbuch, so viel ist mal sicher. Bet ist eine Heldin von ganz besonderem Format. Sie steht sich selbst im Wege, und sie steht anderen im Wege, und das mit voller Absicht. Sie kann es einfach nicht ertragen, wie alle um sie herum versuchen, ihr Leben so hübsch und lustig wie die Leute im Fernsehen einzurichten, ohne über ihr Tun oder gar die Konsequenzen desselben nachzudenken. Bet spielt die ganzen üblichen Spiele nicht mit - dass Mädchen sich zieren, aber im Grunde doch immer darauf warten, dass der Traumprinz vorbeikommt, und dass Jungen und Männer jede Frau abchecken, ob sie bei ihr landen können oder nicht. Sie will sich lieber mit wichtigen Dingen beschäftigen. Dass aber auch keiner Verständnis für sie hat!
 In ihrem Wohnblock gibt es Menschen verschiedenster Nationalitäten, auch eine algerische Familie, deren verschleierte, unterwürfige Tochter in Bet das Bedürfnis weckt, sie mal ordentlich durchzuschütteln und ihr zu erzählen, dass sie genauso viel Anspruch auf Respekt hat wie alle anderen. Aber würde das bei ihr überhaupt ankommen?
 Mit dieser Hauptperson Bet hat Frascella eine Figur geschaffen, die man nicht so schnell vergisst. Unwillkürlich fallen einem nach dem Lesen dieses Buches die Ungerechtigkeiten, der Rassismus, Sexismus und Machismo dieser Welt - nicht nur in Italien! - noch mehr auf als sonst.
 Dabei lässt er seine Figur bei all ihrer Wut auch eine große Entwicklung durchleben. Anders als viele Altersgenossinnen muss Bet nicht lernen, dass es durchaus gefährlich sein kann, sich bedenkenlos auf andere einzulassen. Nein, sie muss lernen, dass es ab und zu auch gut tut, jemandem zu vertrauen, der es verdient hat. Und zu erkennen, wer es verdient hat.
 Das Buch ist kritisch, politisch, emanzipatorisch, aber es ist kein Schinken mit zu viel Moral im Gepäck, sondern kommt allein schon sprachlich so schnodderig daher wie die Hauptperson gezeichnet ist, und ist dabei unterhaltsam und spannend.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	10 Kürzel	Nr. 101604005
Verf./Bearb./Hrsg.: Bugadze Zuname			Lasha Vorname	
ID: 16101604005			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Haratischwili, Nino Übersetz. von (Name, Vorn.)			Georgisch Übersetz. aus Sprache	
Der Literaturexpress Titel				
Reihe				
978-3-627-00223-7 ISBN		315 Seitenzahl		24.00 Preis (EURO)
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Frankfurter Verlagsanstalt Verlag			Frankfurt/Main Ort	
			2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:			Schlagwörter Literaturbetrieb Schriftsteller	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Privatlektüre				
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 13.04.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Ein Sonderzug fährt quer durch Europa von Lissabon nach Moskau und zurück nach Berlin. An Bord sind hundert Schriftsteller aus fast allen europäischen Staaten. Sie sollen über ihre Erlebnisse und Eindrücke berichten, die sie auf dieser Reise gewonnen haben. Unter ihnen befindet sich auch Zaza, der georgische Autor, der bislang nur einige wenige Kurzgeschichten veröffentlicht hat. Was ihm auf dieser Reise widerfährt, erzählt er als Ich –Erzähler in diesem Roman.

Beurteilungstext

Hundert europäische Autoren, Prosaisten und Lyriker, werden eingeladen, einen Monat lang in einem Sonderzug quer durch Europa zu reisen und unterwegs ihre Erlebnisse, Gedanken und Eindrücke niederzuschreiben und den Mitreisenden vorzulesen. Diese Idee, ausgeheckt von deutschen Organisatoren, erinnert stark an die Gruppe 47 oder an den Roman von Günter Grass „Das Treffen in Telgte“. Start der Reise ist Lissabon, Ziel ist Berlin. Dort sollen die Texte prämiert werden. Sogar ein Besuch auf der Frankfurter Buchmesse ist eingeplant. Der „Held“ dieses Romans, der Ich-Erzähler Zaza, hat bisher nur einen Band mit einigen Kurzgeschichten veröffentlicht. Er ist Georgier und weiß gar nicht, weswegen er neben dem bekannten Lyriker Zwiad Meipariani als Vertreter seines Landes zu dieser Reise eingeladen worden ist. Er ist schüchtern, zurückhaltend und hat wegen seines bislang geringen literarischen Erfolgs Minderwertigkeitsgefühle. Unterwegs verliebt er sich in die mitreisende Helena, eine Deutsch-Griechin, die leider verheiratet ist. Zu allem Übel ist auch ihr Mann mit im Zug. Rührend sind seine Gedanken und Gefühle und seine weitgehend vergeblichen Versuche, ihr nahezukommen. Kurz vor Ende der Reise erlebt er dann einen kurzen Intimkontakt auf der Zugtoilette, wobei offen bleibt, ob dieses Erlebnis nicht eher seiner Phantasie entsprungen ist. Überhaupt spielen Erotik und auch derbe Sexualität in dieser Reisegruppe eine beachtliche Rolle. Genauso beachtlich sind freilich auch die (satirischen) Einblicke in den literarischen Betrieb, zumal die hundert Autoren von eher mittelmäßiger Qualität sind. Sie neiden sich ihre Erfolge, lesen sich gegenseitig aus ihren Werken vor und pendeln so zwischen ihren Rollen als Schriftsteller und Publikum. Die Pointe ist, dass Zaza, der während der Reise an Schreibhemmungen leidet, erst nach Ende der Eisenbahnfahrt und zurück in Tbilissi seine Erlebnisse niederschreibt und damit diesen Roman verfasst. Eingeschoben werden immer wieder kursiv gedruckte kurze Texte der Mitreisenden, die Zazas Erzählung oft anders aussehen lassen. Der Roman ist flott geschrieben, liest sich leicht und flüssig und ist hervorragend übersetzt. In einem Satz: Ein schönes, lesenswertes Buch.